



Gemeinsame Erklärung des Präsidiums und des Hochschulrats der Universität Hamburg zur Sitzung des Hochschulrats am 19. November 2010

Der Hochschulrat hat am 19. November mit dem Präsidium auf Einladung des Dekanats der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft in den Räumen der Fakultät getagt. Die Dekanin der Fakultät, Frau Professorin Dr. Eva Arnold, hat dem Hochschulrat zu Beginn der Sitzung die Struktur der Fakultät sowie die Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Lehre vorgestellt. Anschließend hat der Hochschulrat über die derzeitige Situation sowie die Entwicklung der Fakultät diskutiert.

Ein wichtiges Thema der Hochschulratssitzung war die Erörterung des Wirtschaftsplans. Die zunehmende Unterfinanzierung der Universität, die durch die Sparbeschlüsse des Senats der FHH erst kürzlich noch erheblich verstärkt wurde, wird vom Hochschulrat für unverantwortlich und nicht hinnehmbar gehalten.

Die Gründe hierfür sind:

- Die Universität Hamburg ist im Vergleich zu den Universitäten in anderen Bundesländern dramatisch unterfinanziert. Im Bundesvergleich der Haushaltsprioritäten für öffentliche Forschung setzen die Länder im Mittel 3,3% ihrer Ausgaben dafür ein. Hamburg liegt 30% unter dem Mittelwert und damit an letzter Stelle.
- Diese Situation wird durch die geplante Budgetkürzung noch verschlechtert.
- Im Gegensatz zu Hamburg hat die Bundesregierung trotz gleicher Sparzwänge beschlossen, ihre Ausgaben für Bildung und Forschung um 3% pro Jahr zu steigern.
- Die geplante Finanzierung erfüllt nicht die Zusagen, die dem Präsidenten der Universität, Prof. Dieter Lenzen, bei seinem Wechsel von Berlin nach Hamburg gemacht wurden.
- Der von allen Angehörigen der Universität mit großem Einsatz erstellte Struktur- und Entwicklungsplan wurde auf der Basis der politischen Zusage einer stabilen Finanzierung erarbeitet. Die geplante Kürzung der Finanzierung würde die in der Universität herrschende Aufbruchstimmung im Keim ersticken.
- Die geplante Änderung in der Verwendung der Studiengebühren ist eine Zweckentfremdung der Mittel und ein Wortbruch gegenüber den Studierenden.
- Ein vor kurzem von Handelskammer und Landeshochschulkonferenz veröffentlichtes Memorandum zum nachhaltigen Wachstum durch Wissenschaft sagt klar: „Mehr und gezielte Investitionen müssen seitens der Politik folgen, um den begonnenen Weg in die Wissensgesellschaft erfolgreich fortzusetzen. Der schleichende Prozess einer Abwärtsspirale schädigt den Wohlstand der Stadt Hamburg.“

Der Hochschulrat hat daher seine Zustimmung zum Wirtschaftsplan verweigert und dies mit der [beigefügten Pressemitteilung](#) auch in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Der Hochschulrat hat den überarbeiteten Bericht des Präsidiums und der Fakultäten zum STEP-Controlling zustimmend zur Kenntnis genommen. Er dankt den an der Berichterstattung Beteiligten für den sehr klaren und gut strukturierten Bericht und begrüßt ausdrücklich das Verfahren zur Umsetzung des STEP. Der Hochschulrat nahm die vom Präsidium vorgelegten Überlegungen zum Verfahren zur zukünftigen Ermittlung des Leistungsstandes der

Fakultäten anhand von gemeinsam festgelegten Kennzahlen zur Kenntnis. Dieses Thema wird zurzeit von Präsidium und Dekanaten gemeinsam diskutiert. Der Hochschulrat empfahl die Kennzahlen nur als ein Element der Leistungsstandserhebung zu werten. Der Hochschulrat regte an, die erzielten Ergebnisse stärker zu betrachten.

Weiter hat der Hochschulrat den Jahresbericht des Präsidiums für das Jahr 2009 entgegengenommen und sich für die informative knappe und klare Berichterstattung bedankt. Für die Zukunft regt er an, zusätzlich die Highlights des vergangenen Jahres in Forschung und Lehre besonders hervorzuheben.

Der Hochschulrat hat abschließend gemeinsam mit dem Präsidium Strategien zur Gewinnung von sehr guten Professorinnen und Professoren für die Universität erörtert und Überlegungen angestellt, ob und wie die Berufungsverfahren noch besser gestaltet werden können.

Hamburg, den 24. November 2010

Prof. Dr. Albrecht Wagner
Für den Hochschulrat

Prof. Dr. Dieter Lenzen
Für das Präsidium